

Handbuch

Ein Lernpfad für
Gläubige/Zugehörige der Kirche

given

Vorwort

Willkommen	3
------------	---

Modul 01 – EINLEITUNG

Schätze im Himmel sammeln	7
---------------------------	---

Modul 02 – VERSTEHEN

Geben ist seliger als Nehmen	12
------------------------------	----

Modul 03 – VERSTEHEN+

Hütet euch vor der Habgier	17
----------------------------	----

Modul 04 – EMPFANGEN

Alles, was wir haben, gehört Gott	22
-----------------------------------	----

Modul 05 – HANDELN

Seid nicht Hörer, sondern Täter des Wortes	27
--	----

Buchempfehlungen	34
------------------	----

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form für Personenbezeichnungen synonym für alle Personen verwendet.

Vorwort

Willkommen

Wenige Lehren Jesu sind so radikal und herausfordernd für unsere Kultur wie das, was Jesus über Geld und Großzügigkeit sagt. Ständig hören wir die westliche Formel: „Mehr Geld = mehr Glück.“ Doch Jesus behauptet: Wahres Glück liegt nicht im Anhäufen von Reichtum, sondern in einem Leben, das auf Liebe und Großzügigkeit ausgerichtet ist. Aus der Distanz betrachtet kann Großzügigkeit wie eine „schwere“ geistliche Übung wirken – und ja, anfangs ist sie das vielleicht auch. Aber sie wird sehr schnell zu einer der freudigsten Praktiken in der Nachfolge Jesu.

Unser Gebet für die nächsten Wochen ist:

Dass du die große Freude entdeckst, von der Jesus spricht – nicht nur das gute Gefühl, das Großzügigkeit auslösen kann, sondern die Freude, die daraus entsteht, an Gottes Herz und Wesen teilzuhaben – des großzügigsten Gebers im ganzen Universum. Möge Gott dich reich segnen, während du den Weg von Jesu freudiger Großzügigkeit gehst.

So verwendest du diesen Lernpfad

Dieser Lernpfad ist dafür gedacht, in **Gemeinschaft** durchlaufen zu werden – in Kleingruppen oder als Kurs für Gemeindemitglieder, bei dem ihr ebenso Kleingruppen bilden solltet.

Der Lernpfad umfasst fünf Einheiten – sogenannte Module. Diese sind:

Modul 01: Schätze im Himmel sammeln

Einleitung – *Ankommen und neugierig werden*

Modul 02: Geben ist seliger als Nehmen

Verstehen – *Biblische Grundlagen entdecken*

Modul 03: Hütet euch vor der Habgier

Verstehen+ – *Biblische Grundlagen vertiefen*

Modul 04: Alles, was wir haben, gehört Gott

Empfangen – *Vom Kopf ins Herz*

Modul 05: Seid nicht Hörer, sondern Täter des Wortes

Handeln – *Großzügigkeit praktisch werden lassen*

Wir empfehlen, dass ihr euch wöchentlich oder alle zwei Wochen trefft. Es wäre schön, wenn du ein Exemplar dieses Handbuchs als Ausdruck oder beschreibbares PDF vorliegen hast, damit du während der Übungen nicht abgelenkt bist und dir in jeder Sitzung Notizen machen kannst.

Jedes Modul dauert etwa 1,5 Stunden, je nachdem, wie viel Zeit ihr für die Reflexion einplant.

Hier ein Beispiel für eine typische Sitzung:

Begrüßung (2-3 Minuten)

Beginnt nach der Begrüßung mit einem Gebet.

Einführung (2-3 Minuten)

Startet das Video, schaut euch gemeinsam die Einführung zur Einheit an und pausiert das Video nach dem Hinweis hierzu für eure erste Gesprächsrunde.

Reflexion 01: Rückblick auf die Praxis in den Kleingruppen (15-20 Minuten)

Reflektiert die Übung der vergangenen Woche in euren Gruppen mithilfe der Fragen im Handbuch.

Lehreinheit (20 - 25 Minuten)

Seht euch den Lehrteil des Videos an.

Reflexion 02: Gruppengespräch (15-30 Minuten)

Pausiert das Video an der angegebenen Stelle für ein Gespräch in eurer Kleingruppe.

Abschluss in der Gruppe (3-5 Minuten)

Teilt in der Gruppe, was euch angesprochen hat, was ihr mitnehmt, und schließt die Zeit mit einem Gebet ab.

Tipps für den Start einer neuen Praxis

Dieser Lehrpfad ist voll von geistlichen Übungen, bewährten Methoden und hilfreichen Hinweisen zur geistlichen Disziplin der Großzügigkeit. Aber es ist wichtig zu verstehen: Diese Praktiken folgen keinem festen Schema. Wir können sie nicht nutzen, um unsere geistliche Entwicklung zu kontrollieren – auch nicht unsere Beziehung zu Gott.

Vielleicht gibst du während dieser Praxis einmal mit falscher Motivation – aus Zwang oder um gesehen zu werden. Vielleicht hast du das Gefühl, es sei unmöglich, dich von bestimmten Besitztümern oder Ressourcen zu trennen. Und das ist okay.

Unser Ziel ist nicht, unsere geistliche Reifung zu steuern, sondern uns Jesus hinzugeben. Immer mehr von unserem innersten Selbst ihm zu überlassen – damit er retten, heilen, verändern und wiederherstellen kann: in seiner Zeit, auf seine Weise, durch seine Kraft, seinen Frieden und seine Gegenwart. Der Schlüssel zu geistlichen Übungen ist: Löse dich von den Ergebnissen und übe aus reiner Liebe zu Jesus.

Weil es leicht ist, das eigentliche Ziel aus den Augen zu verlieren, findest du hier ein paar Tipps, die dir helfen können, während du Großzügigkeit praktizierst:

01

Lernen:

Kommt als Gemeinschaft zusammen, um eine Lerneinheit über den Weg Jesu zu erleben – durch Lehre, Geschichten und gemeinsame Gespräche. Bringe dein Handbuch mit zur Sitzung und folge dem Ablauf.

02

Praktizieren:

Zwischen den Sitzungen gehst du alleine los, um das Gelernte umzusetzen – genau so, wie Jesus es selbst gelehrt hat: „Setzt es in die Praxis um.“ Wir stellen dir geistliche Praxis-Übungen und Disziplinen zur Verfügung, sowie empfohlene Ressourcen, um tiefer zu gehen.

03

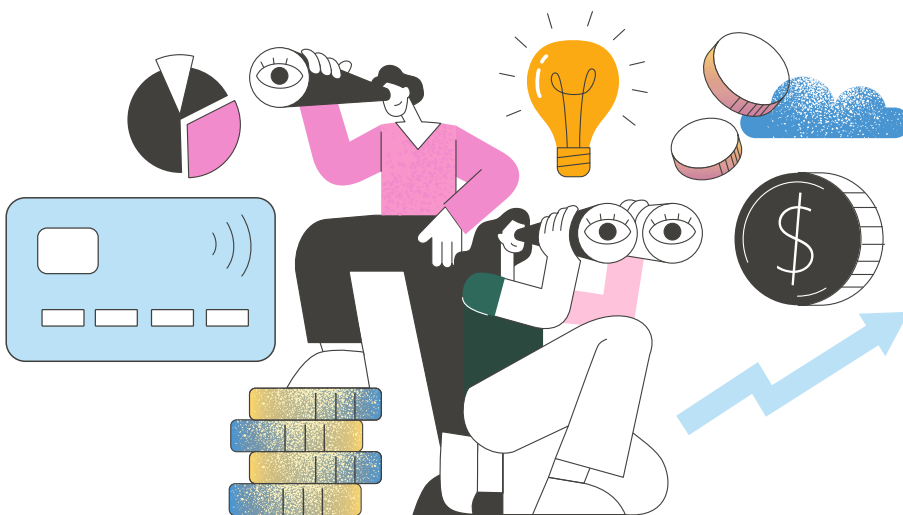
Reflektieren:

Reflexion ist ein Schlüssel zur geistlichen Reifung. Nach deiner Praxis und vor der nächsten Sitzung nimm dir 10–15 Minuten Zeit, um über deine Erfahrungen nachzudenken. Fragen zur Reflexion findest du am Ende jeder Sitzung in diesem Lernpfad.

04

Gemeinsam verarbeiten:

Wenn ihr wieder zusammenkommt, startet die Sitzung, indem ihr eure Reflexionen in der Kleingruppe miteinander teilt. Dieser Moment ist entscheidend, denn wir brauchen einander, um unser Leben vor Gott einzuordnen und unsere Geschichten zu verstehen. Wenn ihr euch in einer größeren Gruppe trifft, teilt euch in Kleingruppen auf, damit jede Person Raum hat, sich einzubringen.



Modul 01

Schätze im Himmel sammeln

Einleitung



Bibelstellen

Matthäus 13,44-46

Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem verborgenen Schatz im Acker, den ein Mensch fand und verbarg. Und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenen Acker. Wiederum gleicht das Reich der Himmel einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als er eine kostbare Perle fand, ging er hin, verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

Matthäus 6,19-21

Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen; sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Markus 8,36

Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und sein Leben einzubüßen?



Einstiegsfragen

Wenn angekündigt, pausiere das Video für ein paar Minuten, um in Gruppen zu diskutieren:

1. Was hat dich motiviert, bei GIVEN mitzumachen? Was hat in dir das Thema Großzügigkeit angestoßen?
2. Was erhoffst du dir von Gott in den nächsten Wochen? Was darf sich in deinem Herzen verändern? In deinem Denken? In deinem Leben?
3. Was bedeutet Großzügigkeit für dich als Jesunachfolger?

4. Wie könnte sich dein Umgang mit Geld verändern, wenn du Jesus auch diesen Bereich ganz anvertraust?



Notizen

Während ihr euch das erste Modul gemeinsam anseht, könnt ihr diese Seite gerne für Notizen verwenden.

A large rectangular area filled with a light gray dotted grid pattern, intended for taking notes.



Vertiefungsfragen

Jetzt ist Zeit für ein Gespräch über die Lerneinheit. Setzt euch in Gruppen zusammen und besprecht die folgenden Fragen:

1. Was sind in deinem Alltag Dinge, an denen dein Herz besonders hängt? Würdest du sagen, dein Herz ist mehr auf das Vergängliche oder auf das Ewige ausgerichtet?
2. Gibt es in deinem Leben Bereiche, wo du zögerst, alles für Jesus loszulassen? Was hält dich zurück?
3. Lebst du mehr wie ein Pilger, der auf dem Weg zur ewigen Heimat ist, oder wie jemand, der sich hier auf Erden eingerichtet hat?
4. Wie sieht „Schätze im Himmel sammeln“ praktisch aus? Was bedeutet es für dich, heute in das Reich Gottes zu investieren – sei es mit Zeit, Geld, Begabungen oder Beziehungen?
5. Welcher Satz oder Gedanke der Einheit hat dich besonders getroffen oder herausgefordert? Was spricht der Heilige Geist dir ganz persönlich zu?



Praxis

Impulse für dein Herz

Der Autor Randy Alcorn bringt es auf den Punkt:

„Du kannst nichts mitnehmen – du kannst es nur vorausschicken.“

Was wir heute geben, verlieren wir nicht – wir investieren es in bleibende Werte.

Wähle diese Woche ganz bewusst eine Ausgabe, die du verdoppeln kannst – nicht für dich, sondern für jemand anderen.

Ein paar Beispiele zur Inspiration:

- Statt dir nur einen Kaffee zu kaufen, bestelle zwei – und verschenke einen davon weiter.
- Hol dir nicht nur einen Döner, sondern zwei – und überrasche deinen Kollegen oder jemanden auf der Straße damit.
- Wenn es großzügiger sein darf: Bezahle an der Kasse den Einkauf der Person vor dir – vielleicht mit den Worten: „Ich übe mich gerade in Großzügigkeit.“

Nutze diese Woche also bewusst eine Gelegenheit, um in die „richtige Anlageform“ zu investieren. Was löst das in dir aus, wenn du das tust?



Persönliche Reflexion

Bevor ihr euch das nächste Mal zur zweiten Einheit trifft, nimm dir fünf bis zehn Minuten Zeit, um deine Antworten auf die Fragen schriftlich festzuhalten.

1. Wo habe ich Widerstand gespürt?

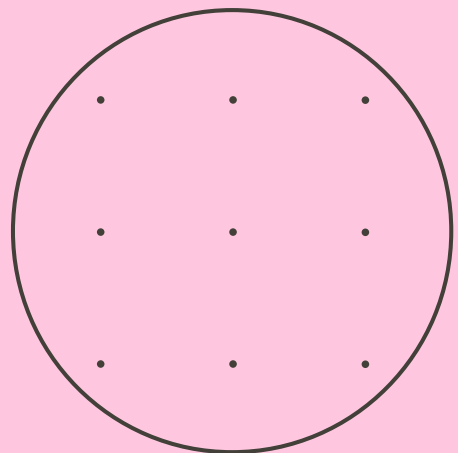
2. Wo habe ich Freude empfunden?

3. Wo habe ich Gottes Nähe am deutlichsten erlebt?

Modul 02

Geben ist *seliger* als Nehmen

Verstehen





Bibelstellen

Apostelgeschichte 20,35

Ich habe euch in allem gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen muss im Gedenken an das Wort des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: "Geben ist seliger als nehmen."

Matthäus 6,22-24

Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn nun dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Wenn aber dein Auge verdorben ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein! Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!

Hebräer 13,16

Gutes zu tun und mitzuteilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott.

Sprüche 11,25

Die segnende Seele wird reichlich gesättigt, und wer trinkt, der wird auch selbst getränkt.



Einstiegsfragen

Wenn angekündigt, pausiere das Video für ein paar Minuten, um in deiner Gruppe zu diskutieren:

- 1. Wo hast du gemerkt, dass sich dein Denken über „Besitz“, „Geld“ oder „Wert“ verändert hat? Gab es einen Moment, wo du anders gedacht hast als sonst?**
- 2. Was hast du in dieser Woche konkret getan – und warum hast du gerade diesen Schritt gewählt?**

3. Wie hat die Person reagiert, der du Gutes getan hast – und was hat das mit dir gemacht? Hat dich ihre Reaktion überrascht, berührt oder gar nicht beeinflusst? Was hat sich in dir selbst bewegt beim Geben?
4. Wie wurde in deiner Familie über Geld gesprochen – oder geschwiegen? War das Klima eher von Fülle oder Mangel geprägt? War da Gottvertrauen – oder eher Angst?
5. Was fühlst du, wenn du an Geld denkst? Ist es Angst – dass es nicht reicht? Verlangen – du willst mehr? Scham – du fühlst dich überfordert? Oder vielleicht Gleichgültigkeit – weil du das Thema lieber wegschiebst? Welche Gefühle oder Gedanken verbinden sich spontan damit?

Nehmt euch jetzt ein paar Minuten – und geht gemeinsam die Fragen durch.



Notizen

Während ihr euch das zweite Modul gemeinsam anseht, könnt ihr diese Seite gerne für Notizen verwenden.

A large area of dotted lines for taking notes.



Vertiefungsfragen

Jetzt ist Zeit für ein Gespräch über die Lerneinheit. Setzt euch in Gruppen zusammen und besprecht die folgenden Fragen:

1. **Erinnere dich an einen Moment, in dem du Großzügigkeit erlebt hast – egal ob du gegeben oder empfangen hast. Was hat dieser Moment in deinem Herzen ausgelöst?**
2. **Welche Ängste oder Wünsche halten dich davon ab, großzügig zu leben?**
Ist es ein Mangeldenken? Das Bedürfnis nach Sicherheit? Oder vielleicht Gier? Oder etwas anderes?
3. **Wie sähe dein Leben aus, wenn du wirklich frei wärst von der Angst, nicht genug zu haben?**
4. **Und zuletzt: Was ist ein einfacher Akt der Großzügigkeit, den du diese Woche tun kannst – als eine konkrete Antwort auf die Angst, die du vielleicht noch in dir trägst?**



Praxis

Kommen wir zur Praxis von dieser Woche:

Es geht um einen spontanen Akt der Großzügigkeit.

Denkimpuls

Bevor du in die Praxis gehst, erinnere dich:

„Mehr Besitz bringt nicht mehr Glück – aber Großzügigkeit bringt Freude.“

Lege einen bestimmten Geldbetrag zur Seite. Es kann wenig oder viel sein – was auch immer du entscheidest. Bevor du eine Summe festlegst, halte kurz inne, öffne dein Herz für Gott und schau, ob dir ein Betrag in den Sinn kommt.

Hebe das Geld als Bargeld am Automaten ab, damit du es bei dir tragen kannst oder reserviere den Betrag auf deinem Konto, damit du ihn bereithast, wenn sich die

Gelegenheit ergibt. Bitte Gott, dir eine Gelegenheit zu schenken, jemandem zum Segen zu werden. Und dann: Halte einfach die Augen offen.

Ein paar Beispiele, um deine Vorstellungskraft anzuregen:

- Kaufe jemandem in der Schlange hinter dir einen Kaffee oder ein Mittagessen.
- Bezahle anonym für jemandes Mahlzeit.
- Bringe Lebensmittel oder ein Geschenk zu einer Person, die in Not ist oder leidet.
- Sende Geld digital, um einem Freund bei Arztrechnungen oder anderen finanziellen Engpässen zu helfen.
- Mach einem Bekannten ein Geschenk, um ihn zu ermutigen oder zu segnen.
- Verschenke etwas, das dir gehört.



Persönliche Reflexion

Bevor ihr euch das nächste Mal zur dritten Einheit trifft, nimm dir fünf bis zehn Minuten Zeit, um deine Antworten auf die Fragen schriftlich festzuhalten.

1. Wo habe ich Widerstand gespürt?

2. Wo habe ich Freude empfunden?

3. Wo habe ich Gottes Nähe am deutlichsten erlebt?

Modul 03

Hütet euch vor der *Habgier*

Verstehen+



Bibelstellen

1. Timotheus 6,6–11

Es ist allerdings die Gottesfurcht eine große Bereicherung, wenn sie mit Genügsamkeit verbunden ist. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; es ist offenbar, dass wir auch nichts hinausbringen können. Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so soll uns das genügen. Die aber reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Verstrickung und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen in Verderben und Verdammnis stürzen. Denn die Geldliebe ist eine Wurzel alles Bösen; nach ihr haben einige getrachtet und sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst viel Schmerzen verursacht. Du aber, o Mensch Gottes, fliehe diese Dinge, jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottesfurcht, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut!

1. Timotheus 6,17–19

Den Reichen in der jetzigen Welt gebiete, nicht hochmütig zu sein, noch ihre Hoffnung auf die Unbeständigkeit des Reichtums zu setzen, sondern auf den lebendigen Gott, der uns alles reichlich darreicht zum Genuss; dass sie Gutes tun, reich werden an guten Werken, freigebig seien, bereit, mit anderen zu teilen, damit sie sich selbst eine gute Grundlage für die Zukunft sammeln, damit sie das wirkliche Leben ergreifen.



Einstiegsfragen

Wenn angekündigt, pausiere das Video für ein paar Minuten, um in Kleingruppen zu diskutieren:

1. Welche spontane Tat der Großzügigkeit hast du letzte Woche praktiziert – und wie ist es dir damit ergangen?

2. Konntest du die Freude Gottes in deinem Handeln spüren?

3. Welche Herausforderungen hast du dabei erlebt – emotional, geistlich oder praktisch?

4. Welche neuen Gedanken über Großzügigkeit sind in dir seit letzter Woche gewachsen?

Nehmt euch jetzt ein paar Minuten – und geht gemeinsam die Fragen durch.



Notizen

Während ihr euch das dritte Modul gemeinsam anseht, könnt ihr diese Seite gerne für Notizen verwenden.

A large grid of dots for taking notes, consisting of 20 rows and 40 columns of small dots.



Vertiefungsfragen

Jetzt ist Zeit für ein Gespräch über die Lerneinheit.

Gott kennt dein Herz. Vielleicht fällt es dir schwer, loszulassen – weil Sicherheit, Status oder Besitz eine Rolle spielen. Bitte den Heiligen Geist, dir zu zeigen, wo du frei werden darfst – und wie echte Genügsamkeit dich innerlich reich macht.

Setzt euch in Gruppen zusammen und besprecht die folgenden Fragen:

1. Wenn du deinen aktuellen Stand an Genügsamkeit auf einer Skala von 1 bis 10 einschätzen würdest – wobei 1 bedeutet: „Ich spüre Gier und Unzufriedenheit, ich will mehr“ und 10 bedeutet: „Ich bin ruhig, dankbar und zufrieden mit dem, was ich habe“ – wo würdest du dich heute einordnen?

2. Wo fehlt dir momentan Puffer oder Raum in deinem Leben?
– In deinen Beziehungen? In deinem Zeitplan? In deinen Finanzen?

3. In welchem Bereich deines Lebens könntest du anfangen, dein Leben zu vereinfachen?

4. Was sind gerade einige der besten Dinge in deinem Leben?
Wofür bist du besonders dankbar?

Nehmt euch jetzt Zeit für diese Fragen.



Praxis

Unser Plan für diese Woche ist ganz einfach:

Finde etwas, das du besitzt, das du nicht wirklich brauchst –
und verschenke es oder verkaufe es und gib das Geld jemandem, der es braucht.

Ganz einfach.

Nur eine Sache.

Ein paar Beispiele:

- Vielleicht hast du eine alte Plattensammlung, die nur noch Staub sammelt.
- Oder eine Skiausrüstung,
- Ein Fahrrad,
- Vielleicht zu viele Schuhe oder Jacken?
- Oder vielleicht besitzt du etwas, das du liebst und regelmäßig nutzt – aber während du betest, spürst du einen leisen Impuls vom Heiligen Geist, es einfach zu verschenken.

Was du weitergibst, ist nicht verloren – es wird Teil deines geistlichen Erbes. Lass dich ermutigen, in die Freiheit einzutreten und somit vielleicht auch die emotionale Bindung von Dingen zu lösen.



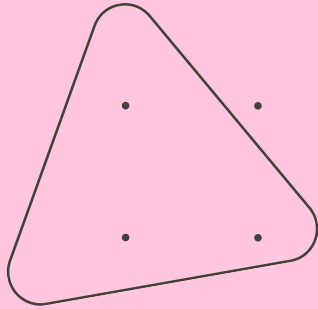
Persönliche Reflexion

Bevor ihr euch das nächste Mal zur vierten Einheit trefft, nimm dir fünf bis zehn Minuten Zeit, um deine Antworten auf die Fragen schriftlich festzuhalten.

1. Wo habe ich Widerstand gespürt?

2. Wo habe ich Freude empfunden?

3. Wo habe ich Gottes Nähe am deutlichsten erlebt?



Modul 04

*Alles, was wir haben,
gehört Gott*

Empfangen



Bibelstellen

Lukas 12,35–48

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennend; und seid gleich Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich öffnen. Glückselig sind jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet! Wahrlich, ich sage euch, er wird sich gürten und sie zu Tisch bitten und hinzutreten und sie bedienen. Und wenn er in der zweiten oder in der dritten Nachtwache kommt und findet sie so — glücklich sind jene Knechte! Das aber erkennt: Wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so würde er wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. Darum seid auch ihr bereit! Denn der Sohn des Menschen kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint. Da sprach Petrus zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen? Und der Herr sprach: Wer ist nun der treue und kluge Haushalter, den der Herr über sein Gesinde setzen wird, um ihnen zur rechten Zeit die Speise zu geben? Glückselig ist jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, bei der Arbeit findet! Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen. Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr säumt zu kommen! — und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen, auch zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tag kommen, da er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn entzweischneiden und ihm seinen Teil bei den Ungläubigen geben. Der Knecht aber, der den Willen seines Herrn kannte und sich nicht vorbereitet noch nach seinem Willen gehandelt hat, wird viele Schläge erleiden müssen. Wer ihn aber nicht kannte und Dinge tat, die Schläge verdienten, wird wenige Schläge erleiden. Denn wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man desto mehr fordern.



Einstiegsfragen

Wenn angekündigt, pausiere das Video für ein paar Minuten, um in deiner Gruppe zu diskutieren:

1. Wie sah deine praktische Großzügigkeit in dieser Woche konkret aus?
2. Wie sieht es aus, Gott in dein gegenwärtiges Verständnis von Großzügigkeit einzuladen? Wie hat er dich diese Woche geführt oder neu herausgefordert, großzügig zu sein?

3. Wo hast du diese Woche den Einfluss von Gier in deinem eigenen Leben bemerkt?

Gibt es etwas, das du vielleicht in diesem Licht vor Gott oder anderen aussprechen oder bekennen möchtest?

4. Wenn es um Einfachheit und Großzügigkeit geht – welche inneren oder äußeren Hindernisse erlebst du gerade?



Notizen

Während ihr euch das vierte Modul gemeinsam anseht, könnt ihr diese Seite gerne für Notizen verwenden.

A large rectangular area filled with a light gray dotted grid pattern, intended for taking notes.



Vertiefungsfragen

1. Was verändert sich in deinem Denken, wenn du wirklich glaubst, dass alles Gott gehört – auch dein Geld, dein Besitz, deine Zeit? Wo merkst du, dass du noch wie ein Eigentümer denkst – und nicht wie ein Verwalter?
2. Wie sieht es aktuell mit deinem Vertrauen aus, dass Gott dich versorgt – gerade, wenn du großzügig gibst? Gibt es Lebensbereiche, in denen du aus Angst zurückhältst?
3. LeTourneau sagte: „Ich bin nur Gottes Buchhalter.“ – Was bedeutet das ganz praktisch für dich im Alltag? Gibt es eine Entscheidung oder eine Ausgabe, bei der du Gott um Einsicht bitten solltest?
4. Paulus schreibt, dass wir „reich gemacht werden zu aller Freigebigkeit“ (2. Kor 9,11). Glaubst du, dass du gesegnet wirst, um mehr zu geben – oder eher, um mehr zu behalten? Wie könnte dein „Gebens-Standard“ diese Woche wachsen?
5. Welche konkrete Einladung nimmst du aus dieser Session mit? Wo fordert dich der Heilige Geist heraus, Schritte zu gehen – sei es in Vertrauen, Loslassen oder aktivem Geben?

Gott hat dir alles anvertraut – nicht als Last, sondern als Einladung, Teil seines großzügigen Plans zu sein. Was verändert sich, wenn du beginnst, dein Leben nicht mehr als dein Eigentum zu sehen, sondern als Werkzeug seiner Liebe?



Praxis

Gottes Güte zeigt sich in dem, was wir genießen – und wird sichtbar, wenn wir es teilen.
Unsere praktische Übung für diese Woche heißt:

Genießen und teilen.

Die Idee:

Genieße bewusst etwas Gutes in deinem Leben – und teile es mit jemand anderem.

Zum Beispiel:

- Lade jemanden zum Essen ein, der gerade eine schwierige Zeit durchmacht.
- Öffne die gute Flasche Wein, die du schon lange aufgehoben hast – und teile sie mit einem guten Freund.
- Oder lade jemanden ein auf ein Eis.

Wir wollen gemeinsam lernen: Unser Leben als Geschenk zu genießen – und unsere Segnungen mit anderen zu teilen.



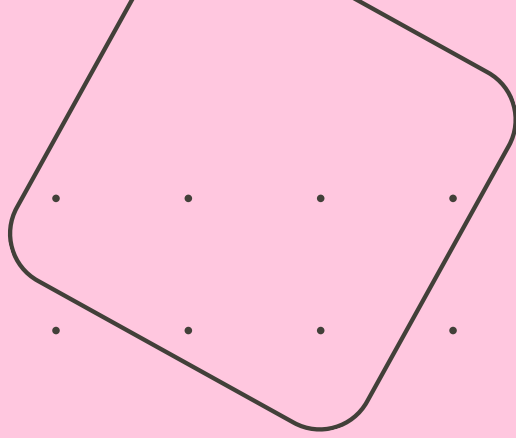
Persönliche Reflexion

Bevor ihr euch das nächste Mal zur vierten Einheit trifft, nimm dir fünf bis zehn Minuten Zeit, um deine Antworten auf die Fragen schriftlich festzuhalten.

1. Wo habe ich Widerstand gespürt?

2. Wo habe ich Freude empfunden?

3. Wo habe ich Gottes Nähe am deutlichsten erlebt?



Modul 05

Seid nicht Hörer,
sondern Täter des Wortes

Handeln



Bibelstellen

Jakobus 1, 22

Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, die sich selbst betrügen.

Sprüche 23, 4–5

Mühe dich nicht ab, um reich zu werden; lass ab von deiner eigenen Klugheit! Willst du deine Augen darauf richten, so ist er nicht mehr da; denn plötzlich macht er sich Flügel, wie ein Adler, der zum Himmel fliegt.

2. Korinther 9, 7–8

Jeder gebe, wie er es sich im Herzen vornimmt, nicht mit Verdruss oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. Gott aber ist mächtig, euch jede Gnade im Überfluss zu spenden, damit ihr in allem allezeit alle Genüge habt und überreich seid zu jedem guten Werk.

Matthäus 7, 24–27

Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute. Und der Regen fiel, und die Wasserströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet. Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, wird einem törichten Mann gleich sein, der sein Haus auf den Sand baute. Und der Regen fiel, und die Wasserströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.



Einstiegsfragen

Wenn angekündigt, pausiere das Video für ein paar Minuten, um in Kleingruppen zu diskutieren:

1. Was habe ich in dieser Woche bewusst genossen – und wie hat mich das näher zu Gott geführt?

2. Mit wem habe ich etwas geteilt – und was hat dieses Teilen in mir und in der anderen Person ausgelöst?

4. Was hält mich manchmal zurück, großzügig zu sein – Angst, Bequemlichkeit, Unsicherheit?





Vertiefungsfragen

Gott spricht nicht nur zu unserem Verstand, sondern will unser Leben prägen.

1. Welche Wahrheit hat dich in dieser Reihe am tiefsten berührt? Und wo darf jetzt Mut entstehen, das Gehörte in Bewegung zu bringen?
2. Was hat Gott in deinem Herzen getan während dieser Reise?
3. Was hast du in deinem Leben verändert, seit du dich mit dem Thema Großzügigkeit beschäftigt hast?
4. Welche Herausforderungen oder inneren Kämpfe spürst du weiterhin, wenn es ums Geld und Geben geht?
5. Und zuletzt: Welche nächsten Schritte siehst du – wohin könnte Gott dich führen in Bezug auf Finanzen und Großzügigkeit?



Praxis

Wenn du möchtest, dass diese Praxis nicht einfach endet, sondern ein Sprungbrett wird – hin zu einem großzügigen Leben – dann braucht es mehr als nur gute Vorsätze. Es braucht einen konkreten Plan.

Und genau dafür haben wir im Begleitheft eine kleine Übung vorbereitet. Sie führt dich durch ein paar Schlüssel-Fragen, mit denen du einen Plan für regelmäßiges Geben entwickeln kannst.

Unser Vorschlag ist:

Großzügigkeit wächst dort, wo sie sichtbar wird. Lade eine Person deines Vertrauens ein, deinen Plan zu sehen – nicht zur Kontrolle, sondern zur Ermutigung. Das kann ein Freund sein, ein Mentor oder ein paar Leute aus deiner Gemeinschaft.

Lass sie hineinschauen und in dein Leben sprechen. Das mag vielleicht herausfordernd klingen, aber wir versprechen dir: Es ist kraftvoll!



Praktische Übung

(allein durchführen)

Erstelle einen Plan für regelmäßiges Geben

Hier ist eine kurze Übung, die dir helfen soll, im Gebet einen konkreten Plan für Großzügigkeit zu entwickeln:

- Suche dir einen ruhigen Ort, frei von Ablenkungen, und lege dein Handy und andere Geräte beiseite.
- Richte dein Herz auf Gott aus: Atme ein paar Mal tief und langsam, komm im Moment an, und werde dir bewusst, dass Gott in deiner Nähe ist.
- Bitte den Heiligen Geist, zu dir zu kommen und deinen Verstand in seine Gedanken über deine Finanzen und deine Zukunft zu führen.

Schreibe dann deine Gedanken zu den Fragen auf der nächsten Seite auf.



1. Welche Schritte musst du unternehmen oder welche Hindernisse überwinden, um damit zu beginnen, Großzügigkeit praktisch zu leben? (z.B. eine feste Arbeitsstelle finden, ein Budget erstellen, Schulden abbauen, Kredite zurückzahlen, dein Auto verkaufen und ein günstigeres bar kaufen, mit einem Therapeuten über finanzielle Ängste sprechen usw.)

2. Die drei Hauptbereiche der Großzügigkeit im Neuen Testament sind die Gemeinde, das Evangelium und die Bedürftigen. Wo spürst du eine innere Einladung, deine lokale Gemeinde zu unterstützen?

3. Wo spürst du eine innere Einladung, zur Verbreitung des Evangeliums vom Reich Gottes beizutragen?

4. Welche konkreten Schritte musst du gehen, um mit dem Geben zu beginnen? (z. B. monatliche Daueraufträge einrichten, dein Budget anpassen, gemeinnützige Organisationen recherchieren usw.)

5. Zu welchen der fünf unten aufgeführten Prinzipien fühlst du dich hingezogen? (Kreise alle ein, die dich ansprechen):

ERSTLINGSGABE – Das Erste gehört Gott

Wir geben nicht aus dem, was am Monatsende übrigbleibt, sondern aus dem, was wir zuerst empfangen. Dieses Prinzip ehrt Gott als unsere erste Quelle und Priorität.

GROSSZÜGIGKEITSBUDGET – Bewusste monatliche Reserve fürs Geben

Plane monatlich bewusst einen Betrag ein, den du freisetzt, um spontan oder gezielt großzügig zu handeln – z.B. für Menschen in Not, Projekte deiner Gemeinde oder einen guten Zweck.

DER ZEHNTE – Eine geistliche Grundlinie

Der Zehnte (10 % des Einkommens) gilt als biblisches Maß für regelmäßiges Geben in deine Gemeinde. Er ist kein Gesetz, sondern eine geistliche Praxis, die Herz und Prioritäten ordnet.

DER PROPORTIONALE ZEHNTE – Geben nach eigener Möglichkeit

Vielleicht kannst du im Moment keine 10 % geben – oder du kannst deutlich mehr geben. Wichtig ist nicht die Zahl, sondern das Prinzip: Gebe regelmäßig und deinem Einkommen angemessen, mit einem dankbaren Herzen.

RADIKALE KLASSENUNTERSCHIEDUNG – Lebensstil entscheidet über Gebensstil

Randy Alcorn prägte diesen Gedanken: *„Nicht, wie viel du gibst, zeigt deinen Lebensstil – sondern wie viel du behältst.“*

Die Frage lautet nicht: „Wie viel darf ich noch ausgeben?“, sondern: „Wie einfach darf ich leben, damit ich mehr geben kann?“

6. Wie möchtest du diese Praxis umsetzen?

(z. B. jeden Monat 50 € in einen Großzügigkeitsfonds legen, mit dem Zehnten beginnen, mittags nicht mehr auswärts essen usw.)

Viele Nachfolger Jesu kommen an einen Punkt, an dem sie eine sogenannte „Lebensstil-Obergrenze“ setzen – ein Standard des Lebens, den sie bewusst nicht überschreiten. So können sie den „Überschuss“ dorthin geben, wo der Heilige Geist sie innerlich bewegt. Wie Randy Alcorn sagt:

„Gott segnet uns nicht, damit wir unseren Lebensstandard erhöhen, sondern damit wir unseren Gebens-Standard erhöhen.“

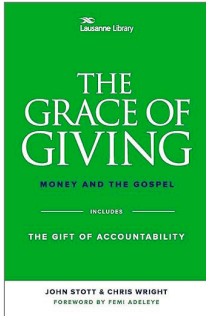
Wenn deine Grundbedürfnisse gedeckt sind:

7. Möchtest du dir eine „Lebensstilgrenze“ setzen? Wenn ja: Was wäre für dich und deine Familie aktuell ein gesunder, friedlicher und angemessener Lebensstil?

8. Gibt es sonst noch Ideen, Gedanken oder Einladungen, von denen du spürst, dass der Heilige Geist sie dir ins Herz legt, während du darüber nachdenkst?

Buchempfehlungen

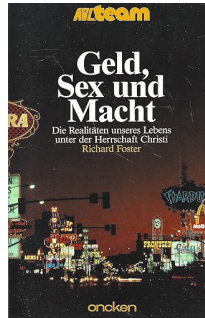
Das Wachsen in Großzügigkeit ist für die meisten von uns eine lebenslange Reise. Damit wir auf diesem Weg bleiben, müssen wir unseren Blick immer wieder auf die Schönheit und Möglichkeit richten, ein großzügiger Nachfolger Jesu zu werden. Hier sind einige unserer Lieblingsbücher über Großzügigkeit – für alle, die tiefer eintauchen und mehr lernen möchten.



The Grace of Giving
John Stott, Chris Wright



Das Geschenk der Einfachheit
Richard Foster



Geld, Sex und Macht.
Richard Foster



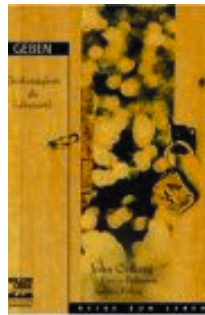
Wo dein Schatz ist
Randy Alcorn



Geld, Besitz und Ewigkeit
Randy Alcorn



Gott, Geld & Ich
Paul de Jong



Geben
John Ortberg

Zum Abschluss dieses Lernpfades wünschen wir dir:

Mögest du in jeder Hinsicht reich beschenkt werden,
damit du bei jeder Gelegenheit freigiebig sein kannst –
und möge deine Großzügigkeit
Gott Ehre und Dank bringen.